

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	13
II. Definition des Großraum- und Schwerverkehrs	15
1. Ableitung des Begriffs aus den gesetzlichen Regelungen	15
2. Begriffsbestimmung	16
a) Großraumtransport	16
b) Schwertransport	17
c) Großraum- und Schwertransport	17
d) Einschränkung der Definition durch Aufnahme des Verwendungszwecks (Beschränkung auf den Transport unteilbarer Ladung)	17
e) Schwertransporte	18
III. Notwendigkeit und Funktion eines verwaltungsrechtlichen Prüfungsverfahrens	19
1. Rechtfertigung der besonderen verwaltungsrechtlichen Zulassung	19
2. Die Straßenbaustandards als begrenzender Faktor für die Fahrzeugdimensionen	20
IV. (Gesetzliche) Grenzwerte für Fahrzeuge	25
1. Nationale Regelungen in der StVZO	25
a) Abmessungen von Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen (§ 32 StVZO)	25
aa) Breite	25
bb) Höhe	26
cc) Länge	26
dd) Kurvenlaufeigenschaften (§ 32 d StVZO)	28
b) Achslasten und Gesamtgewicht (§ 34 StVZO)	29
2. Verhaltensbezogene Regelungen in §§ 18, 22 StVO	31
3. Ausländische Fahrzeuge	31
4. Europarechtliche Vorgaben	33

V. Der konkrete Fall: Transport von Bauteilen für eine Windkraftanlage	35
1. Vorbemerkung.....	35
2. Fahrzeugbeschreibung/Erläuterung der genehmigungsrelevanten Fahrzeugdaten.....	35
VI. Die unterschiedlichen Gestattungen	39
1. Abgrenzung.....	39
2. Kumulatives Vorliegen von Erlaubnistatbeständen	41
a) Grundsatz.....	41
b) Anwendung auf Langmaterialzüge	41
c) Der konkrete Fall	42
3. Dauergenehmigung/Dauererlaubnis und Einzelfahrtgenehmigung	43
4. Übersicht über die verschiedenen Gestattungen.....	45
VII. Die Ausnahmegenehmigung nach § 70 StVZO (sog. „70er“)	47
1. Die Struktur der Norm	47
2. Die Ausnahmegenehmigung als begünstigender (dinglicher) Verwaltungsakt	50
3. Wirkung der Ausnahmegenehmigung	51
4. Voraussetzungen für die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung; Ermessensentscheidung	52
5. Nebenbestimmungen; Zulässigkeit von Bedingungen.....	55
6. Befristete Erteilung, rückwirkende Erteilung	56
7. Geltungsbereich der Ausnahmen	58
8. Anhörung der Bundesländer; Bindungswirkung von Stellungnahmen.....	59
9. Die Richtlinien zu § 70 StVZO	60
10. Der Antragsteller	63
11. Gutachten als Grundlage für die Erteilung der Ausnahmegenehmigung	64
12. Eintragung der Ausnahmegenehmigung in die Fahrzeugpapiere	65
13. Der konkrete Fall.....	66
VIII. Die Erlaubnis nach § 29 Abs. 3 StVO (sog. „29er“).....	69
1. Die gesetzliche Einführung der Erlaubnispflicht.....	69
2. Die Struktur der Norm	70
3. Die Erlaubnis als (begünstigender) Verwaltungsakt	71
4. Wirkung der Erlaubnis	72

5. Voraussetzungen für die Erteilung der Erlaubnis; Ermessensentscheidung	73
6. Nebenbestimmungen; das Vorliegen einer „29er“ als Bedingung	74
7. Geltungsbereich der Erlaubnis und befriste Erteilung	76
8. Anhörung der Straßenbaulastträger; Ablauf des Erlaubnisverfahrens	77
9. Der Antragsteller	80
10. Die Richtlinien: VwV und RGST.....	80
a) Die VwV-StVO.....	80
aa) Norminterpretierend und ermessenslenkend.....	80
bb) Problematik der Anwendbarkeit der VwV – StVO bei der Entscheidung über die Erteilung einer Dauererlaubnis	81
b) Die Richtlinie zum Antrags- und Genehmigungsverfahren für die Durchführung von Großraum- und Schwertransporten (RGST 1992)	82
11. Der konkrete Fall.....	83
a) Der Antrag	83
b) Die Erlaubnis	84
 IX. Die Ausnahmegenehmigung nach § 46 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 StVO (sog. „46er“)	85
1. Die Struktur der Norm.....	85
2. Die Ausnahmetatbestände: Höhe, Länge, Breite.....	86
3. Voraussetzungen für die Erteilung der Ausnahmegenehmigung	87
a) Grundvoraussetzungen (RN 1 ff. VwV zu § 46 StVO)	87
b) Besondere Voraussetzungen (RN 14 ff. VwV zu § 46 Nr. 5 StVO)	87
4. Ermessen	88
5. Der konkrete Fall.....	88
 X. Die straßenrechtliche Sondernutzungserlaubnis.....	89
1. Die Notwendigkeit der Erlaubnis	89
2. Die Struktur der Norm.....	90
3. Konzentrationswirkung straßenverkehrsrechtlicher Gestattungen.....	90
4. Nebenbestimmungen	91
5. Sondernutzungsgebühren	91

XI. Zusammenwirken von Ausnahmegenehmigung nach § 70 StVZO als Befreiungstatbestand und Erlaubnis nach § 29 Abs. 3 StVO als Verbot mit Erlaubnisvorbehalt.....	93
XII. Persönliche Voraussetzungen für die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung/Erlaubnis	95
1. Personengebundene Sacherlaubnis	95
2. Kriterien für die Beurteilung der „Zuverlässigkeit“	96
XIII. Der Ladungsbegriff.....	99
1. Großraum- und Schwertransporte ohne Ladung.....	99
2. Ansatzpunkt für das Vorliegen einer Ausnahmesituation: die Unteilbarkeit der Ladung	100
a) Die Ausnahmegenehmigung nach § 70 StVZO	100
aa) Notwendigkeit des Transports durch Spezialfahrzeuge	100
bb) Verwendung genau angepasster Fahrzeuge	101
b) Die Erlaubnis nach § 29 Abs. 3 StVO	102
c) Die Ausnahmegenehmigung nach § 46 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 StVO	102
d) Definition der „unteilbaren Ladung“	102
aa) Europarechtlich	102
bb) Die Auslegung des Ladungsbegriffs in Österreich	103
cc) Ladungsbegriff nach § 70 StVZO, §§ 29 und 46 StVO	104
dd) Entscheidungsspielraum hinsichtlich der Definition der „unteilbaren Ladung“	106
e) Unteilbare Ladung bei Lkw-Zügen	110
aa) Traktionsprobleme bei Beladung nur des Anhängers.....	110
bb) Fallbeispiel: Transport eines Baggers	111
cc) Technische Arbeitshilfe des TÜV für die Genehmigungsbehörden.....	113
dd) Notwendige Ergänzung der Nebenbestimmungen	114
f) Der konkrete Fall – Beispiele für Ladungen	115
XIV. Der Erlaubnis-/Genehmigungsbescheid.....	117
1. Regelung durch Allgemeinverfügung oder durch Bescheid.....	117
a) Regelung durch Allgemeinverfügung	117
b) Regelung durch Bescheid	117
2. Die (Hauptsacheentscheidung) Hauptregelung.....	118
a) Die Regelung bei der Ausnahmegenehmigung nach § 70 StVZO.....	118

b) Die Regelungen bei der Erlaubnis nach § 29 Abs. 3 StVO und der Ausnahmegenehmigung nach § 46 StVO.....	118
3. Genehmigungsinhaltsbestimmungen/modifizierende Auflagen: Fahrzeitbeschränkungen.....	119
a) Fahrzeitbeschränkungen nach RGST.....	119
b) Grundsätzliche Abgrenzung von Inhalts- und Nebenbestimmungen	119
c) Die Fahrzeitbeschränkungen als Inhaltsbestimmungen.....	121
4. Die Nebenbestimmungen.....	122
a) Nebenbestimmungen in Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnissen.....	122
b) Bedingungen	124
aa) Bedingungen in der Ausnahmegenehmigung nach § 70 StVZO.....	124
aaa) Grundsätzliche Zulässigkeit und Bedeutung	124
bbb) Das Vorliegen einer (gültigen) Erlaubnis nach § 29 Abs. 3 StVO	124
ccc) Transport unteilbarer Ladung	125
ddd) Erhöhte Haftpflichtversicherung	126
bb) Bedingungen in der Erlaubnis nach § 29 Abs. 3 StVO/Ausnahmegenehmigung nach § 46 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 StVO	127
c) Der Widerrufsvorbehalt	127
d) Die Befristung.....	128
e) Die Auflage	129
5. Mitführungs- und Aushändigungspflicht; Anforderungen an die mitzuführenden Unterlagen.....	130
6. Der konkrete Fall	133
7. Die Kostenentscheidung	138
XV. Widerruf und Rücknahme.....	139
XVI. Rechtsschutz	141
1. Bedeutung in der Praxis.....	141
2. Klage auf Erteilung der Erlaubnis/Ausnahmegenehmigung	141
3. Rechtsschutz gegen Nebenbestimmungen.....	143
4. Einstweiliger Rechtsschutz	144
a) Einstweilige Anordnung nach § 123 VwGO	144
b) Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung.....	145

XVII. Rechtsfolgen bei Verstößen gegen (Neben-) Bestimmungen des Bescheides	147
XVIII. Die Begleitung/Absicherung von Großraum- und Schwertransporten	149
1. Notwendigkeit und Formen der Begleitung	149
2. Private Begleitung ohne WVZ-Anlage	150
3. Begleitfahrzeug (BF-3) mit Wechselverkehrszeichen (WVZ)-Anlage	151
4. Polizeibegleitung	153
5. Polizeiliche Maßnahmen	155
6. Der konkrete Fall	156
a) Begleitung auf der Autobahn (BAB)	156
b) Begleitung außerhalb der BAB	156
XIX. Verstöße/Ordnungswidrigkeiten	157
1. Überladung	157
2. Überschreiten der zulässigen Maße	158
3. Kurvenlaufeigenschaften	158
4. Fahrt ohne Erlaubnis	159
5. Ausnahmegenehmigung nicht mitgeführt/Auflagenverstoß	159
6. Verfall (§ 29a OWiG)	159
XX. Amtshaftung	161
1. Rechtliche Grundlagen	161
2. Der konkrete Fall	162
XXI. Exkurs: Lang – Lkw	165
1. Notwendigkeit neuer Lkw-Konzepte	165
2. Fahrzeugkonzepte: Lang – Lkw („Gigaliner“) und Kögel „BIG MAXX“	165
a) Feldversuch mit Lang – Lkw	165
b) Überlange Sattelkombinationen	166
3. Kein Transport unteilbarer Ladung	166
XXII. Zusammenfassung	169
Literaturverzeichnis	177
Anlagen	
1. Richtlinien zu § 70 StVZO	183
2. Ausnahmegenehmigung „Konkreter Fall“	221
3. Erlaubnis „Konkreter Fall“	231